

**BO KATZMAN** Ab November geht der Bo-Katzman-Chor mit der neuen Platte «Land of Dreams» auf Tournee. Im Interview spricht Chorleiter Bo Katzman über Traumwelten, das Alter und das Jenseits – das er aus eigener Erfahrung kennt und über das er ein Buch schreiben wird.

**Bo Katzman, Sie machen nun seit über 30 Jahren Musik und haben 13 Goldplatten im Schrank. Würden Sie manchmal nicht lieber im Bett liegen bleiben?**

Bo Katzman: Oh, nein, da ist immer dieser Drang, kreativ und schöpferisch zu sein. Ich wurde auch schon gefragt, ob meine ständige gute Laune aufgesetzt ist. Aber das ist sie nicht, ich habe einfach Freude am Leben.

**Bald gehen Sie mit Ihrer neuen Platte «Land of Dreams» auf Tournee. Da steht eine strenge Zeit bevor.**

In Wirklichkeit ist das der ruhigere Teil meiner Arbeit. Der anstrengende Teil ist die Vorbereitung: Das Finden und Arrangieren von Songs, das nächtelange Proben und Grübeln. Beim Konzert bin ich völlig gelöst, und dann kommt die Energie wieder zurück.

**Das Thema Ihres neuen Albums ist der Traum. Was für eine Bedeutung haben Träume in Ihrem Leben?**

Sie sind sehr wichtig. Ich erkannte schon als junger Mann, dass man das halbe Leben im Traum verbringt. Am Tag erlebe ich die eine Welt. Aber in der Nacht gibt es noch diese zweite Realität. Jeder Traum, so unwirklich er scheint, hat eine reale Botschaft.

**Seit Ihrem Motorradunfall mit 21 Jahren schreiben Sie Ihre Träume auf, richtig?**

Ja, ich war damals entwurzelt und begab mich, freiwillig wohlgemerkt, in eine Psychoanalyse. Seitdem habe ich mein Traumbuch, das ich wie ein Tagebuch führe. Ich vergleiche meine Träume dann jeweils mit dem, was am Tag passiert. Es hilft mir, mich selbst und mein Innenleben besser zu verstehen.

**Was ist denn für Sie ein Traumland?**

Der CD-Titel «Land of Dreams» ist ein Symbol, das drei Ebenen beinhaltet: Es gibt einerseits den Wunschtraum, der Menschen hilft, grosse Taten zu vollbringen und Ziele zu

erreichen. Weiter gibt es die Nachtträume als zweite Wirklichkeit. Das dritte Traumland schliesslich ist das Leben nach diesem Leben, das in vielen Spirituals und Gospelsongs besungen wird.

**Sie glauben also ans Jenseits?**

Ich glaube nicht nur daran, ich weiss, dass es ein Jenseits gibt – weil ich ja schon mal reingeschaut habe.

**Sie waren dort?**

Ja, ich war dort. Bei meinem Nahtoderlebnis nach meinem Unfall. Auch im Zustand der Bewusstlosigkeit und des Traums kann man sozusagen die Brücke zur geistigen Welt, zu der grossen Kraft, schlagen. In der Kürze ist das schwierig zu erklären, deshalb schreibe ich nun auch ein Buch darüber, das nächstes Jahr erscheinen wird.

**Vor einem Jahr ist Ihr Freund und Arbeitskollege Steve Lee gestorben. Wie gehen Sie damit um?**

Zum Tod habe ich, wie gesagt, ein anderes Verhältnis als die meisten. Wenn jemand stirbt, bin ich nicht traurig, sondern ich freue mich für die Person. Der Tod von Steve hat für sein Umfeld natür-

# «Jeder Traum hat eine reale Botschaft»



«Das Publikum ist nicht in erster Linie Fan von meiner Person, sondern vom Gesamtpaket», meint Bo Katzman.



**Spiritueller Musiker:** Bo Katzman, 59. Bild suk

lich ein Vakuum hinterlassen, und wir vermissen diesen Menschen. Aber ich weiss ja, dass es ihn noch gibt, wenn auch nicht in der menschlichen Hülle.

**Wollen Sie diese Botschaften auch Ihrem Publikum weitergeben?**

Nun, wir sind ja keine Sekte und auch kein Kirchenchor, wir machen in erster Linie Musik. Ich will niemandem sagen, was er zu glauben hat. Doch ich versuche, meiner Musik gute Inhalte zu geben. Die finde ich im Gospel oder auch bei Rockmusikern wie etwa Billy Joel, Johnny Cash oder Elton John. Viele unserer Songs sind auf Englisch. Deshalb mache ich an Konzerten oft eine kleine Einleitung und zeige auf, was uns dieser Song erzählen will. Dann sind alle eingestimmt, und den Rest macht die Musik.

**Ist Ihre spirituelle Seite vielleicht auch ein Grund für Ihren grossen Erfolg?**

Ich glaube, das Publikum ist nicht in erster Linie Fan von meiner Person, sondern vom Gesamtpaket. Bei uns stehen außer der Band keine Profimusiker auf der Bühne, sondern ganz normale Menschen wie ich und du. Weiter ist Gesang nicht nur Ton, sondern auch Schwingung. Und wenn 200 Leute singen – da bewegt sich etwas. Das spüren die Leute, und das macht sie vielleicht auch ein bisschen süchtig, sodass sie immer wieder kommen.

**Nächstes Jahr werden Sie 60 Jahre alt. Wie fühlt sich das an?**

Solange ich körperlich und geistig fit bin, ist das Alter für mich kein Thema. Als Musiker kann man ja auch in Methusalem'schem Alter noch grosse Werke vollbringen – außer eben das Land of Dreams punkt einem dazwischen (lacht).

**Welche grossen Werke schreiben Ihnen denn vor?**

Nun, nächstes Jahr gibt es den Katzman Chor 25 Jahre und ich werde 60, da werden wir schon etwas Spezielles bieten. Genaueres darf ich noch nicht verraten, aber es werden auf jeden Fall Leute aus dem Ausland mitwirken.

**Könnten Sie sich vorstellen, musikalisch nochmals einen völlig neuen Weg einzuschlagen?**

Eher nicht. Ich habe jetzt meine Rolle gefunden, und genau so wollen mich meine Zuschauer. In dieser Kiste bleibe ich jetzt auch, schliesslich mag ich Gospel auch selbst am liebsten. Etwas Beseres könnte mir gar nicht passieren.

*Interview:*

*Martina Kammermann*

**Konzerte in der Region:** 10.12., 20.15 Uhr, Casino Interlaken. 15.12., 20.15 Uhr, Kongresshaus Biel. 11.12./15.1., 19.30 Uhr, Kulturcasino Bern. **Vorverkauf:** [www.bokatzmanchor.ch](http://www.bokatzmanchor.ch) oder 061 7171111.